

Die Fuchszwillinge

Von LunaraLoveBill

Kapitel 10: Streit / Entuschung

Narutos Sicht:

Ich verweilte so mit geschlossenen Augen und leise schnurrend, bis ich auf einmal einen mir Bekannten, aber nun unangenehmen Geruch roch. Sofort riss ich meine Augen auf und knurrte meinen Sensei an, der nun in den Raum stand und eines seiner Bücher in den Händen hielt. Meine Augen wurden zu schlitzten und ich krallte mich in mein Bett. Ich spürte alle Blicke auf mir ruhen und eine Stille breitete sich im Krankenzimmer aus. Kakashi näherte sich mir, was mich knurren ließ. Dies beeindruckte ihn sichtlich wenig und ging weiter auf mich zu. Mein Körper Spannte sich an und ich krallte mich weiter ins Bett. Je näher mein Sensei mir kam wurde ich unruhiger und als er direkt vor meinen Bett stand sprang ich ihn an. Dabei riss ich ihn zu Boden „Du verdammter Bastard!!“ Brüllte ich ihn an und begann ihn zu würgen. Lange konnte ich dies nicht machen, da ich von Kakashi gezogen wurde. Knurrend sah ich nach hinten und erkannte, dass es Sasuke war und verstummte. „Sasuke lass mich los!“ meinte ich zu ihm und versuchte mich von ihm zu lösen.

Doch es funktionierte nicht, da Sasukes griff eisern war. Klar kannte ich mittel und Wege mich zu lösen wenn ich fest gehalten werde, doch ich wollte Sasuke nicht verletzen. Als ich im Augenwinkel eine Bewegung feststellte sah ich zu meinen Sensei. Welcher sich langsam und keuchend aufrichtete „Autsch..... du hast ganz schön kraft Naruto hehe“ Ich knurrte ihn wieder an, gerade etwas sagen wollte wurde ich von Tsunade unterbrochen, die mich fragte „Was hast du auf einmal Naruto? Wieso springst du Kakashi an und knurrst uns, außer Sasuke an? Wir werden dir nichts tun Naruto vertrau mir“ Ich sah zu Oma Tsunade und meinte „Euch kann und will ich nicht mehr vertrauen“ von allen Anwesenden weiten sich ihre Augen, außer die von Kakashi. Im Augenwinkel sah ich wie Kakashi auf mich und Sasuke zu ging. Sofort knurrte ich auf „Komm ja nicht näher Kakashi! Du bist an allen Schuld!“ Sein Auge, welches nicht unter den Stirnband war, weitete sich auf einmal „Du...Du kannst dich erinnern Naruto?“ Meine Augen wurden zu schlitzten „Klar tue ich das! Ich wünschte ich könnte nicht!“

Ich merkte wie Sasukes griff sich langsam lockerte und ich löste mich schnell von ihm. Sofort ging ich auf Abstand und wich sogar von ihm und den Anderen. Tsunade versuchte auf mich einzureden und meinte „Naruto Beruhige dich und lass uns darüber reden“ Ich schüttelte meinen Kopf „N...Nein es ist zu spät um zu reden... ihr hattet ganze 10 Jahre Zeit zu reden über diesen ganzen Scheiß hier! Es reicht Oma Tsunade!.. es reicht....“ Mit diesen Worten sprang ich aus dem Fenster, direkt auf den nahe liegen Baum. Vom Baum sprang ich hinab zum Boden und rann davon, so schnell meine Beine tragen konnten. Hinter mir vernahm ich noch einige rufe, diese ignorierte

ich und rann weiter. In meinen Augenwinkel bemerkte ich wie sie mir Folgte. Weshalb ich einige Schattendoppelgänger erschuf um sie abzuhängen. Es dauerte etwas bis ich es geschafft hatte ihnen zu entkommen. Ich fand mich auf dem Marktplatz wieder, was mir ganz und gar nicht gefiel.

Es kamen mir einige Dorfbewohner entgegen, welchen ich auch so schnell es ging auswich. Auch wenn ich wusste, dass sie mir nichts tun wollten. Naja nicht mehr so wie früher immer jedenfalls, doch hatte ich eine Heidenangst vor ihnen. Was mir aber mehr Angst machte als sie selber war, dass sie lösten nicht nur Angst in mir auslösten sondern auch einen brennenden Hass. Weshalb ich so schnell ich konnte zu mir nach Hause lief, es dauerte etwas bis ich an meinem Ziel ankam.

Ich öffnete sofort meine Wohnungstür, kaum hatte ich sie aufgeschlossen eilte ich hinein. Erschöpft glitt ich an meiner hölzernen Wohnungstür hinunter. Ich zog meine Beine an meinen Körper und fing an zu schluchzen //Verdammte scheiße ich will nie wieder.... nach Hause. Zu Mama und Akame....// Ich vergrub mein Gesicht in meine Knie // Aber ich kann nicht.... nicht nachdem ich so viele schlimme dinge gemacht habe// Ich zuckte zusammen, als ich ein Geräusch aus dem inneren meiner Wohnung. Ich stand sofort auf und ging in Verteidigungsstellung „W-wer ist da?“ Als ich keine Antwort bekam knurrte ich und zog ich ein Kunai. Mit wild schlagendem Herzen ging ich in meiner Wohnung hinein. Mein Griff um meinen Kunai verfestigt sich um es, so sehr das meine Knöchel weiß hervor traten.

Ich folgte dem Geräusch in meiner Küche, das Licht in meiner Wohnung war aus. Diesbezüglich war es stockdunkel, weshalb ich tierisch aufpassen musste um nicht zu stolpern. Meine freie Hand wanderte suchend nach dem Lichtschalter an der Zimmerwand entlang. Als ich ihn fand und atmete ich tief durch. Ehe ich das Licht anschaltete und mein Kunai im selben Moment warf, im ersten Augenblick hörte ich ein metallisches Geräusch. Von aufeinander treffenden Kunais, Ich musste erst etwas blinzeln. Da meine Augen sich an die Helligkeit gewöhnen mussten, kaum hatten sie dies auch getan. Erkannte ich auch schon den Eindringling und ich konnte nicht fassen wer es war.